# Ambitionierte Hafenchefin

**Carla Roncallo** bringt La Spezia auf Wachstumskurs und engagiert sich sozial

**Von Kerstin Kloss**

Ein weiblicher Hafenchef ist in Europa noch immer etwas Besonderes. In La Spezia, Ligurien, der zweitkleinsten Region Italiens, gelang Carla Roncallo eine ungewöhnliche Karriere. Die gebürtige Genueserin hat die meiste Zeit ihres Lebens im Nordwesten Italiens gelebt und gearbeitet, den Blick immer aufs Mittelmeer gerichtet, das nie weiter als 35 km entfernt ist. Hier befinden sich die beiden größten italienischen Containerhäfen – La Spezia mit einem Umschlag von 1,5 Mio. Teu im vergangenen Jahr hinter Genua (2,6 Mio. Teu).

Warum sie zu den wenigen Hafenchefinnen weit und breit zählt? Die 56-Jährige Roncallo weiß es nicht. Sie hat ein komplettes Berufsleben in der öffentlichen Verwaltung gearbeitet, ab 2012 als Bereichsleiterin für Infrastruktur und Häfen der Region Ligurien – bis die Hafenreform kam. Im November 2016 fand sie sich plötzlich an der Spitze der neu geschaffenen Hafensystemverwaltung des östlichen ligurischen Meeres mit den Häfen La Spezia und Carrara wieder, zunächst als kommissarische Leiterin, dann als Präsidentin: „Ich war einfach im richtigen Moment da."

Seitdem wächst das Umschlagvolumen – obwohl Italiens Wirtschaft stagniert. „Die Häfen stehen im internationalen Wettbewerb und haben derzeit weniger Probleme als andere Sektoren der italienischen Wirtschaft", sagt Roncallo.

Bis 2022 sollen 1 Mio. Teu mehr über La Spezias Kaikanten gehoben werden als heute. „Unser Ziel ist, in drei Jahren 2,5 Mio. Teu umzuschlagen", sagt die Hafenchefin. Aus der Vogelperspektive ist aber gut zu erkennen, dass die Bucht jetzt schon zugebaut ist. „Wir sind dabei, Hafenbecken aufzufüllen, neue Molen und Kais anzulegen", erklärt Roncallo. Um 140.000 m² neue Hafenflächen zu schaffen, werden 400 Mio. EUR investiert. Allein Dreiviertel davon pumpe der Terminalbetreiber Contship Italia in ein Erweiterungsprojekt an seinem La Spezia Container Terminal (LSCT).

Die Hafenchefin hat das Eurogate Container Terminal Hamburg besucht, das wie das LSCT zum Eurokai-Konzern gehört. Ein Unterschied fiel ihr sofort auf: „Unser Hafen ist mitten in der Stadt, alles ist weniger weitläufig als in Hamburg." Mögen das Umschlagvolumen viel niedriger und die geografischen Bedingungen ungünstiger als an der Elbe sein – Roncallo lässt sich nicht beirren: „Deshalb sind wir vielleicht besser, weil wir mit weniger Platz auskommen müssen."

Carla Roncallo während einer Pause auf der transport logistic in München. Dort warb sie für den Hafen La Spezia und stellte die weiteren Entwicklungspläne vor.

> ***In drei Jahren wollen wir 2,5 Mio. Teu umschlagen.***
>
> **Carla Roncallo,** Hafenchefin La Spezia

Auch beim Schienenanteil am Modal Split scheut Roncallo nicht den Vergleich mit Europas führendem Eisenbahnhafen in Hamburg. Beim Containertransport auf der Schiene sei der ligurische Hafen die Nummer eins in Italien: „33 Prozent unseres Hinterlandverkehrs laufen über die Schiene, dieser Anteil soll auf 50 Prozent steigen." Wachstumsmöglichkeiten sieht die Hafenchefin vor allem nördlich der Alpen: „Wir bedienen auch Süddeutschland und die Schweiz mit direkten Zügen, zum Beispiel bis nach München und Basel." Noch bremst die veraltete Infrastruktur diese Verkehre. Roncallo hofft, dass die italienische Staatsbahn jetzt zügig investiert: „Wir warten darauf, dass die Bahnstrecke Pontremolese von La Spezia nach Parma und weiter zum Brenner fertig wird. Das ist für uns eine sehr wichtige Verbindung."

Doch bei der staatlichen Straßen- und Autobahngesellschaft Azienda Nazionale Autonoma delle Strade (Anas), bei der Carla Roncallo mehr als ein Vierteljahrhundert beschäftigt war, hat sie vor allem eins gelernt: Bauarbeiten und Wartung für das italienische Infrastrukturnetz sind wegen der bergigen Landschaft „hundert Mal schwieriger" als in anderen europäischen Ländern.

Sorgen bereiten Carla Roncallo indes noch andere Dinge in ihrem Land, die ihr bei Besuchen in Deutschland noch deutlicher auffallen. Während der transport logistic ist sie durch Münchens saubere Innenstadt geschlendert und verglich sie mit einigen italienischen Städten. „Rom, eine der schönsten Städte der Welt, verfällt zunehmend."

Und auch ihr 15-jähriger Adoptivsohn aus Äthiopien spürt, dass sich die politische Atmosphäre seit dem vergangenenen Jahr verschlechtert hat. Carla Roncallo muss gegen eine durch rassistische Vorurteile eingeengte Sichtweise vorgehen und engagiert sich in der Flüchtlingsarbeit. ***(jpn)***

FOTOS: KERSTIN KLOSS; NESKA; COCA-COLA; ECKHARD STENGEL (3)

ANZEIGE

TA-LOGISTIC® IT-SOLUTIONS
GEHÖRT IN JEDE SPEDITION
www.ta-logistic.de | info@ta-logistic.de
Speditionssoftware und Hardware aus einer Hand

## Köpfe

### Stefan Hütten wird Neska-Geschäftsführer

Nach nur 15 Monaten in der Geschäftsführung der Neska-Gruppe verlässt Kai Hansen das Unternehmen zum 30. September und macht Stefan Hütten (Foto) Platz. Der gelernte Speditionskaufmann tritt am 1. November in die Geschäftsführung von Neska ein. Hütten hat verschiedene Führungspositionen in Unternehmen der Logistikbranche bekleidet. Derzeit leitet er die General Cargo Division beim Kühllogistiker Nordfrost. Der 45-Jährige bildet dann gemeinsam mit Jan Zeese die Geschäftsführung von Neska. ***(jpn)***

ANZEIGE

DELFS & ASSOCIATES
Mensch statt Maschine.
www.delfs-associates.com

### Neuer Supply-Chain-Chef bei Coca-Cola-Abfüller

Tilmann Rothhammer (42, Foto) soll bei der nächsten Aufsichtsratssitzung am 4. September 2019 zum Geschäftsführer Supply Chain von Coca-Cola European Partners Deutschland (CCEP DE) bestellt werden. Er folgt auf Stefan Seiss, der das Unternehmen zum Jahresende verlässt, wie der Konzern mitteilte. CCEP DE ist für die Abfüllung und den Vertrieb von Coca-Cola-Markenprodukten in Deutschland zuständig. Rothhammer startete seine Karriere bei Coca-Cola 2011, zuvor war er bei Procter & Gamble tätig. Seit April 2018 war er bei CCEP DE Produktionschef. ***(cs)***

# Frauen in Schlüsselressorts

Der neue rot-grün-rote Senat in Bremen nimmt Arbeit auf

**POLITIK** Im neuen rot-grün-roten Bremer Senat sind drei Frauen für Logistikthemen zuständig. Maike Schaefer (48) ist neue Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau. Sie war bisher Vorsitzende der grünen Bürgerschaftsfraktion und bezweifelte in dieser Rolle den Bedarf für den geplanten Offshore-Schwerlasthafen OTB. Die Biologin und Hobby-Imkerin steht für „knallgrüne Themen", wirkt aber nicht dogmatisch.

Claudia Schilling (51) von der SPD leitet die Ressorts Wissenschaft und Häfen sowie Justiz und Verfassung. Früher war sie Anwältin in Oldenburg und Bremen, dann Richterin am Bremer Landgericht. Führungsqualitäten zeigte sie als Direktorin des Amtsgerichts Geestland und zuletzt als Bremerhavener Stadträtin für Soziales, Jugend, Familie und Frauen. Sie ist das einzige Senatsmitglied aus Bremerhaven.

Kristina Vogt (54), die neue Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, ist die erste Frau und die erste Linke auf diesem Posten. Die Rechtsanwaltsfachangestellte und Ex-Kneipenwirtin war zuletzt Chefin der Linksfraktion. Mit Leidenschaft und Akribie engagiert sie sich für sozial Benachteiligte. Als Senatorin will sie sich auch für kleine und mittlere Firmen einsetzen. Sie gilt als sehr pragmatisch. ***(stg/jpn)***

Die neuen Senatorinnen: (v.l.) Maike Schaefer, Kristina Vogt und Claudia Schilling.

## Traueranzeige

Mit großer Betroffenheit haben die Mitglieder des Vorstands erfahren müssen, dass ihr langjähriges Mitglied

**Simon Reimer**

am 11. August 2019 verstorben ist. Er gehörte dem Vorstand seit April 2001 an und war von 2010 bis 2015 Vorsitzender des Vereins Bremer Spediteure.

Mit ihm verliert die Bremer Verkehrsbranche einen Spediteur und Logistiker, der nicht nur erfolgreich sein Unternehmen weiterentwickelt, sondern der sich gleichermaßen leidenschaftlich für den Hafen- und Logistikstandort Bremen insgesamt engagiert hat.

Er verstand es beinahe unnachahmlich, seine intellektuelle Beredsamkeit mit Sympathie und sozialer Verantwortung zu verbinden. Der Gedankenaustausch mit ihm war immer eine große Freude.

Das Mitgefühl gilt den engsten Angehörigen, die mit ihm einen wertvollen Menschen und Familienvater verloren haben.

Der Verein Bremer Spediteure wird sein Andenken in Ehren halten.

**Die Mitglieder des Vorstands**
**und die Geschäftsführung im**
**Verein Bremer Spediteure e.V.**

Referenzbeleg Kerstin Kloss. DVV Media 2019